

## B e s c h l u s s p r o t o k o l l

| Gremium       | Sitzung am | Seiten insgesamt |
|---------------|------------|------------------|
| Werkausschuss | 13.02.2025 | 5                |

|               |   |
|---------------|---|
| Sitzungsort   | Sitzungssaal Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH, Salinenstraße 36, 67098 Bad Dürkheim |
| Sitzungsdauer | 16:00 – 16:32 Uhr   |

öffentliche Sitzung Top 1 – 2 / nichtöffentliche Sitzung Top 3

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.



Vorsitzende



Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.



Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- 1 Informationen
- 2 Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- 3 Anfragen

Anwesenheitsliste

Werkausschuss

vom 13.02.2025

Vorsitzende:

Bauernschmitt, Natalie

CDU:

Rings, Manfred

Wolf, Andreas

Wolf, Markus

Kalbfuß, Thomas

SPD:

Brust, Karl (Vertretung für Herrn Alexander Brust)

Lang, Ralf

FWG:

Schmitt, Jochen (entschuldigt)

Freunscht, Jürgen

FDP:

Schubert, Walter

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN:

Mühlbeier, Ralph

Stadtwerke Eigenbetrieb:

Rosenthal, Jens (Leiter Abwasserbeseitigung)

Stadtwerke GmbH:

Kistenmacher, Peter Dr. (Geschäftsführer)

Breetzke, Stefanie (Prokuristin)

Bauer, Christoph (Schriftführer)

## Öffentliche Sitzung

Frau Bauernschmitt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses.

Zu Beginn der Sitzung weist AM Rings darauf hin, dass im Protokoll der letzten Werkausschusssitzung unter TOP 1 auf S. 4 ein Name zu korrigieren sei (Markus statt Michael Wolf).

## Tagesordnungspunkt 1: Informationen

Herr Rosenthal berichtet über den aktuellen Stand bezüglich des neu geplanten **zweiten Faulturmes**. Die erwartete Genehmigung der SGD Süd ist mit einigen Naturschutzauflagen eingegangen. Herr Rosenthal kümmert sich umgehend um die Umsetzung der Auflagen (u.a. Flächen mulchen, Mauereidechsen umsiedeln), damit noch Mitte des Jahres die Ausschreibung und danach die Ausführung beginnen könne.

Die Instandsetzungsarbeiten am **bestehenden Faulturm** konnten wie geplant vor Weihnachten noch abgeschlossen werden. Die BHWKs seien kurz danach wieder in Betrieb gegangen.

Zum geplanten Ausbau im **Holzweg** fehlten noch die Berechnungen bezüglich des möglichen zusätzlichen Regenwasserkanals. Sobald diese vorliegen, könne entschieden werden, ob das getrennte Kanalsystem gebaut werden kann.

Zum Thema **Dieselbevorratung** für Katastrophenschutzfälle wird von Herrn Rosenthal erläutert, dass die Vorgabe nach einer 72 Stunden Vorhaltung von Notstromaggregaten keine gesetzliche Pflicht sei, sondern lediglich eine Empfehlung aus diversen Handlungsempfehlungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Die vom Gremium gewünschte Klärung einer Dieselbevorratung mit den örtlichen Katastrophenschutzbehörden übernimmt Herr Bauer. Eine Dieselbevorratung auf dem Gelände der Kläranlage werde vorerst nicht weiter geplant.

## Tagesordnungspunkt 2: Anfragen

AM Rings weist in seiner ersten der beiden eingereichten Anfragen auf einen Rheinpfalz Artikel vom 04.01.2025 hin, in dem es um **Mikroschadstoffe im Abwasser** geht: „Mikroschadstoffe müssen raus“. Er fragt nach den neuen gesetzlichen Vorgaben einer 4. Reinigungsstufe und nach möglichen Grundstücken zur Errichtung einer solchen Anlage. Ergänzend empfiehlt er, Herrn Dr. Henning Knerr von der zu diesem Thema neu gegründeten Beratungsstelle Abwasser an der RPTU Kaiserslautern-Landau zu einem Vortrag im Werkausschuss einzuladen. Herr Rosenthal begrüßt diesen Vorschlag und wird Herr Dr. Knerr hierzu anfragen. Für einen möglichen Ausbau der Kläranlage wurde bereits ein angrenzendes Grundstück erworben. Wie

für den Faulturm wäre bei einem weiteren Bauwerk mit entsprechenden Naturschutzauflagen zu rechnen. AM Mühlbeier fragt, ob es bereits eine Messung zu medizinischen Rückständen im Abwasser der Stadt Bad Dürkheim gebe, insbesondere in Bezug auf die Kliniken. Herr Rosenthal berichtet, dass es hierzu bereits umfangreiche Analysen gegeben habe. Er weist darauf hin, dass Arzneimittelrückstände nicht nur im Abwasser von Kliniken zu finden seien, sondern im gesamten Stadtgebiet entstehen, da Medikamente vor allem auch zu Hause eingenommen und zu einem Teil wieder ausgeschieden werden.

Die zweite Anfrage von AM Rings bezieht sich auf ein **Solarfaltdach der Fa. HORIZON**, das bei der Kläranlage in Neuwied installiert wurde. Hier bittet er um eine Prüfung für einen möglichen Einsatz auf der Kläranlage. Herr Rosenthal sowie Herr Dr. Kistenmacher erläutern, dass eine solche Photovoltaikanlage ohne Fördermittel nicht wirtschaftlich sei. Durch die aufwändige technische Konstruktion über den offenen Klärbecken ist der spezifische Investitionsbetrag erheblich höher als bei Photovoltaikanlagen auf Dächern oder Freiflächen. Von daher werde empfohlen, besser in Photovoltaikanlagen an wirtschaftlicheren Standorten zu investieren.

Am Rings erkundigt sich nach dem Stand der **Videoüberwachungsanlage** auf der Kläranlage. Herr Rosenthal erklärt, dass die Anlage in Betrieb sei und nur dann aufzeichne, wenn die Alarmanlage ausgelöst werde. Von daher sieht Herr Rosenthal keine datenschutzrechtlichen Bedenken in Verbindung mit den Mitarbeitenden auf der Kläranlage.

Der geplante **Grundstückskauf im Jägerthal** für die Kleinkläranlage werde laut Herrn Rosenthal auf Anfrage von AM Rings vom Liegenschaftsamt (Frau Kaiser) weiter bearbeitet.

AM Karl Brust stellt die Frage, ob es im Kanalnetz zu ähnlichen altersbedingten Schäden und Problemen kommen kann wie jüngst im Wassernetz in der Hauptstraße in Leistadt. Herr Rosenthal erklärte daraufhin die geplante **Instandhaltungsstrategie für das Kanalnetz**. Diese sieht gezielte Rohrnetzinspektionen durch Kamera-Befahrungen vor. Untersuchungen werden hauptsächlich bei Bedarf oder in bekannten kritischen Bereichen vorgenommen. Für Kamerabefahrungen seien oftmals Straßensperrungen erforderlich, mit entsprechend hohem Aufwand. In der Hauptstraße in Leistadt werde demnächst nachts eine Kamerabefahrung durchgeführt, um den Verkehr möglichst wenig zu beeinträchtigen. Diese Voruntersuchung ist in diesem Jahr notwendig, da im nächsten Jahr die Straße neu ausgebaut werden soll (Anfrage von AM Markus Wolf). Im Ergebnis wird sich zeigen, welche Bereiche des Hauptkanals und der Hausanschlüsse im Zuge der Straßensanierung erneuert werden sollten.

Da es keine Anfragen für den nichtöffentlichen Teil (Top 3) gibt, schließt Frau Bauernschmitt um 16:32 Uhr die Sitzung.